

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Grußwort der
Regierungspräsidentin von Oberbayern
Maria Els
anlässlich des Festakts 100 Jahre Markt
Peißenberg
am 20.06.2019
in Markt Peißenberg

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren
Abgeordnete des Bayer. Landtages,
liebe Frau Landrätin,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter
der kommunalen Familie,
sehr geehrte Festgäste,

Markterhebung, Gaufest, Bayer.
Bergmannstag - Festtage der Superlative
wollen Sie in den nächsten Tagen feiern.
So habe ich es in dem umfangreichen
Programm für diese Festwoche gelesen.
Angesichts der vielen Jubiläen und
Anlässe, die es hier zu feiern gilt und des

umfangreichen Programms für die Festtage habe ich nach dem soeben erlebten schwungvollen Auftakt keinen Zweifel, dass sich diese Bilanz am Ende erfolgreich einstellen wird.

Aber eins nach dem anderen: Zunächst gratuliere ich sehr herzlich zum Jubiläum 100 Jahre Markt Peißenberg. Ich freue mich, dass ich dieses stolze Jubiläum, das den Auftakt Ihrer Festwoche bildet, mit Ihnen feiern darf. Vielen Dank für die Einladung, liebe Frau Bürgermeisterin.

Markt darf sich beileibe nicht jede Gemeinde nennen. Aktuell gibt es in Bayern 386 Märkte. Darunter sind solche, die über dieses Recht seit Jahrhunderten verfügen, andere, denen die Bezeichnung später verliehen wurde, die jüngste im Jahr 2008. Die Bezeichnung darf nur solchen Gemeinden verliehen werden, die nach Einwohnerzahl, Siedlungsform und wirtschaftlichen Verhältnissen dieser Bezeichnung entsprechen. So sind heute die Voraussetzungen für eine Markterhebung in der Bayer. Gemeindeordnung geregelt.

Und während es in früheren Zeiten am Wohlwollen des Landesfürsten lag, ob ein Ort zur Stadt oder zum Markt erhoben wurde und welche Rechte damit verbunden waren, entscheidet über die Verleihung des Prädikats heute der Bayerische Innenminister streng nach den gesetzlichen Vorgaben.

Und auch wenn das Marktrecht seit der Einführung der Gewerbefreiheit im 19. Jahrhundert seine frühere Bedeutung verlor und eine Markterhebung heute keine rechtlichen oder unmittelbar wirtschaftlichen Folgen mehr zeitigt, so wird es dennoch von vielen als etwas

Besonderes gesehen, als ein Prädikat, das die Gemeinde hervorhebt, ihr eine gewisse Bedeutung für die umliegenden Gemeinden aufgrund von Größe oder Sitz überregionaler Einrichtungen zuerkennt und letztlich damit auch Entwicklungs- und Leistungsfähigkeit attestiert. Die kommunalen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sind in der Regel stolz, einen Markt zu repräsentieren und die Bürgerinnen und Bürger vielfach nicht minder, in einer Gemeinde zu leben, die sich Markt nennen kann. Und dies umso mehr, je älter der Markt ist.

Peißenberg hat nun ein Jahrhundert Marktgeschichte erreicht. Und der heutige Festakt zeigt, dass man die Markterhebung vom 1. März 1919 nach wie vor als etwas Besonderes ansieht, als etwas, das Teil der kommunalen Identität geworden ist.

Peißenberg hat sich in den 100 Jahren seiner Marktgeschichte erfolgreich entwickelt. Die Herausforderungen, die sich insbesondere aus dem Ende des Kohlebergbau Anfang der 1970er Jahre

ergeben haben, wurden angenommen und bewältigt.

Das Ende des Kohlenbergwerks Peißenberg nach 134 Jahren war gewiss nicht nur ein einschneidendes Ereignis für die betroffenen Beschäftigten und deren Familien, sondern auch für die Marktgemeinde. Dass es ihr gelungen ist, Firmen anzusiedeln, die neue Arbeitsplätze geschaffen und Vielen Zukunftsperspektiven in der Heimat eröffnet haben, ist eine herausragende Leistung.

Anerkennenswert ist auch, dass es der Markt verstanden hat, die bergbauliche Vergangenheit in seine weitere Entwicklung zu integrieren. Ich freue mich, dass die Regierung von Oberbayern den Markt Peißenberg in einer sehr konstruktiven und intensiven Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Projekten im Rahmen der Städtebauförderung begleiten und Fördergelder bereitstellen konnte.

Und dass man sich der Tradition bewusst ist, zeigt schließlich auch das

Bergbaumuseum am Tiefstollen, in dem eindrucksvoll die beschwerliche Arbeit unter Tage vermittelt wird. Aber nicht nur das: Es wurde dort auch eine „Amtsstube“ des Bergamts München eingerichtet. Und sie spannt einen Bogen zu unserem Haus, denn das Bergamt Südbayern, das dem Bergamt München nachgefolgt ist, gehört heute der Regierung von Oberbayern an.

Anrede!

Peißenberg hat sich in seiner 100-jährigen Marktgeschichte im Bewusstsein

seiner Bergbautradition erfolgreich weiterentwickelt.

Und so zeigen diese Festtage, dass bei Ihnen Beides Platz hat: Der Blick zurück und das Streben nach vorne. Ich wünsche allen, die für den Markt Peißenberg Verantwortung tragen, weiterhin eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen. Den Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich, dass ihnen der Markt Peißenberg stets eine geschätzte Heimat ist. Ihnen allen eine glückliche und erfolgreiche Zukunft!

Glück auf!